



INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz

02 | 2018



Herausgeber Industrie- und Handelskammer (IHK) für die Pfalz
Ludwigsplatz 2-4 | 67059 Ludwigshafen | www.pfalz.ihk24.de

Redaktion Holger Grotelüschien | Innovations- und Technologieberatung
holger.grotelueschen@pfalz.ihk24.de
Tel. 0621 5904-1640 | Fax 0621 5904-221640

Titel Gestaltung: IHK Pfalz / Titelfoto: bilderbox.de

Inhaltsverzeichnis | Ausgabe Februar 2018

InnovationsNachrichten aus der Metropolregion Rhein-Neckar und Rheinland-Pfalz	5
InnovationsPreis Rheinland-Pfalz 2018 – erfolgreiche Unternehmen werden prämiert	5
10 Millionen Euro für neues Technologiezentrum Thermoplastische Composites (TTC)	8
Einführung der Bürgerschaft EXPRESS für RheinlandPfalz	9
IHK-Innovations-Sprechtage	9
Die neue ISO 9001:2015 – Signifikante Änderungen und praktische Hinweise zur Umstellung	10
Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Kaiserslautern: Digitalisierung – Schulungsangebote	11
Faserverbundtechnologie – die Prozessketten werden effizient!	12
F&E-Vereinbarungen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft	12
3D+ Bildanalyse und –visualisierung	12
Branchen-Gespräche Rheinland-Pfalz	13
InnovationsNachrichten aus Deutschland	14
Neue Studie: Produktivität der Unternehmen steigt mit mehr Wissenskapital	14
Wissenschaftsjahr 2018 gestartet – Arbeitswelten der Zukunft	14
Stifterverband startet nationales Aktionsprogramm für Bildung im digitalen Zeitalter	15
WE DO DIGITAL AWARD: Eine Initiative der IHK-Organisation	16
Die 10 wichtigsten Geschäftsrisiken in 2017 nach dem Allianz Risk Barometer	17
Save the date: Innovationstag Mittelstand des BMWi am 7. Juni 2018 in Berlin	18
Neue Ausschreibungen	19
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet	22
Innovationsnachrichten aus der EU und aus aller Welt	23
Neue EU-Verordnung zur Bewertung von Medizinprodukten	23
Horizont 2020: Zwischenevaluierung und Zentrale Ergebnisse und wichtigste Erkenntnisse	23
Europäischer Supercomputer: Kommission will eine Milliarde Euro investieren	24
EU-Expertengruppe legt Vorschläge für Europäischen Innovationsrat vor	25
Neuer ITB infoservice 01/2018 veröffentlicht	25

Hinweis

Die IHK Pfalz übernimmt keine Verantwortung für Inhalte der in dieser Ausgabe per Hyperlink oder in sonstiger Weise zugänglich gemachten (verlinkten) fremden Internetseiten. Die IHK Pfalz hat keinerlei Einfluss auf den Inhalt dieser Seiten und kann daher auch nicht für die inhaltliche Korrektheit, Rechtmäßigkeit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit fremder Inhalte Gewähr leisten. Für diese Links gilt **auch**, dass die IHK Pfalz ebenso keinen Einfluss auf die Gestaltung fremder Webseiten hat. Wir distanzieren uns daher ausdrücklich von allen Inhalten der verlinkten fremden Webseiten. Sämtliche Inhalte, öffentliche Meinungen und Tatsachenbehauptungen machen wir uns durch die gesetzten Links ausdrücklich nicht zu eigen. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte sowie für Schäden, die aus der Nutzung fremder Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf die verwiesen wurde.

InnovationsNachrichten aus der MetropolRegion Rhein-Neckar und aus Rheinland-Pfalz

InnovationsPreis Rheinland-Pfalz 2018 – erfolgreiche Unternehmen werden prämiert

„Geschmacksexplosionen“ und innovativ, gesünder und erfolgreich, auch so können prämierte Innovationen aussehen: Die VERU GmbH aus Frankenthal in der Pfalz hat mit seinen völlig neu hergestellten Eiskreationen Erfolg! Ebenso erfolgreich in den verschiedenen Kategorien waren weitere fünf Unternehmen aus Rheinland-Pfalz, davon drei Unternehmen auch aus der Pfalz. Darüber hinaus erhielten fünf Unternehmen eine Anerkennung für ihre besonderen Leistungen.

Der Jahresanfang stand einmal mehr im Zeichen guter Ideen und ihrer erfolgreichen Umsetzung. Denn auch im Jahr 2017 haben viele Menschen zum Erfolg des Landes Rheinland-Pfalz beigetragen – mit innovativen Produkten und herausragenden Leistungen.

Dafür erhielten sechs Unternehmen den Innovationspreis Rheinland-Pfalz 2018, insgesamt mit 40.000 Euro dotiert. Weiteren fünf Unternehmen wurden Anerkennungen zuteil. Die Ehrungen wurden am 31. Januar 2018 in der IHK Koblenz von der Staatssekretärin Daniela Schmitt vorgenommen. Damit fand nunmehr zum 30. Mal die Verleihung des Innovationspreises Rheinland-Pfalz statt, der gemeinsam von den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau vergeben wird.

Folgende Unternehmen wurden mit Preisen und Anerkennungen bedacht:

Jennewein Biotechnologie GmbH, Rheinbreitbach (Kategorie „Unternehmen“):

Humane Milch-Oligosaccharide als Nahrungsergänzungsmittel

Die Jennewein Biotechnologie GmbH hat ein innovatives Verfahren entwickelt, das es ermöglicht, humane Milch-Oligosaccharide humanidentisch in industriellem Maßstab herzustellen. Hierfür hat das Unternehmen einen einzigartigen fermentativen Produktionsprozess entwickelt.

[Videobeitrag Jennewein Biotechnologie GmbH | Youtube](#)

Kübler GmbH, Ludwigshafen (Kategorie „Handwerk“):

Digitales Know-how für Hallenheizungen

Die Kübler GmbH verbindet im neuen Heizkonzept WÄRME 4.0 die Möglichkeiten der Digitalisierung mit seinen Energiesparheizungen. Auf der Grundlage eines völlig neuen Steuerungssystems vernetzt das Konzept die Energieflüsse in einer Halle und nutzt so bislang brach liegende Effizienzpotenziale (z. B. Abwärme von Kompressoren) – mit bis zu 20 Prozent mehr Energieeinsparung.

[Videobeitrag Kübler GmbH | Youtube](#)

Dinnovative GmbH, Kaiserslautern und Distelkamp-Electronic, Kaiserslautern (Kategorie „Kooperation“):

Filter ohne Pilzsporen

Die Dinnovative GmbH hat jetzt vor Bakterien-, Viren- und Schimmelpilz-Befall schützende Filter mit einer Schicht aus Kupfer und Silber entwickelt, eine Idee, die so zum ersten Mal umgesetzt wurde. Krankenhäuser kennen Türklinen aus Kupfer, um durch seine antibakterielle Wirkung weniger Krankheitskeime zu verbreiten. Die Kooperation mit Distelkamp Electronic führte zum prämierten Erfolg. Die leisen und im Stromverbrauch sparsamen Umluftanlagen haben das Ziel, eine gesunde Luftqualität zu erreichen.

[Videobeitrag Dinnovative GmbH in Kooperation mit Distelkamp-Electronic | Youtube](#)

Sensitec GmbH, Mainz (Kategorie „Sonderpreis Industrie“):

Stromsensor für E-Mobilität

Die Sensitec GmbH hat einen magnetoresistiven Stromsensor entwickelt, der vielfältige elektrische Ströme kleiner und großer Elektromotoren misst, die in der E-Mobilität oder in der automatisierten Produktion zum Einsatz kommen. Dabei ist ihre Stromstärke ein entscheidender Parameter, damit die Motoren effizient laufen.

Stromstärken können auch andere Sensoren messen, jedoch hat die Sensitec GmbH mit ihrer innovativen Leistung ein „magisches Dreieck“ „geknackt“: Der Stromsensor ist extrem klein, arbeitet mit hoher Geschwindigkeit und liefert sehr genaue Messdaten. Alles auf einmal! Denn andere Sensor-Hersteller bekommen diesen Zielkonflikt nicht in den Griff.

[Videobeitrag Sensitec GmbH | Youtube](#)

VERU GmbH, Frankenthal (Kategorie „Sonderpreis Innovative Jungunternehmen“):

Eis am Stiel mit weniger Kalorien

„Sahnefettschaum“, hoher Zucker- und Kalorienanteil im Eis, Stabilisatoren, Emulgatoren künstliche Aroma- und Farbstoffe –alles passé.

Die VERU GmbH stellt das beliebte Eis am Stiel völlig neu her – mit einer dafür neu entwickelten Anlage zur Serienproduktion. Für die Schockfrostung bei -180 Grad °C kommt flüssiger Stickstoff zum Einsatz, der so genannte „Glas-Zustand“ der Moleküle ist dann schon in 90 Sekunden erreicht. Reiner Joghurt kann die Basis sein und echte Früchte werden erstmals zu Püree verarbeitet, etwa Passionsfrucht oder schwarze Johannisbeere. Sie geben dem neuen Eis einen einmaligen, extrem geschmackvollen und gesunden Charakter. VERU verspricht eine „Geschmacksexplosion“: viel mehr natürlicher Genuss bei weniger Zucker und Kalorien.

[Videobeitrag VERU GmbH | Youtube](#)

Zusätzlich wurden folgende Anerkennungen verliehen:

VR Coaster GmbH & Co. KG, Kaiserslautern (Kategorie „Sonderpreis Innovative Jungunternehmen“):

VR-Brille für Achterbahn

Viele Computerspiele laufen bereits über die „Virtual Reality“-Brille, jedoch mit dem ganz großen Haken, dass die turbulenten Szenen auf der VR-Brille nicht zum Körpergefühl passen – der Magen „fährt Achterbahn“...

Die VR Coaster GmbH & Co. KG hat dieses Problem gelöst- zumindest für die Betreiber von Achterbahnen, die ihren Kunden jetzt völlig neue Erlebnisse mit den VR-Brillen bieten. Aus der Achterbahn-Fahrt wird virtuell ein rasanter Drachenflug, eine donnernde Bobfahrt im Eiskanal oder ein Kunstflug. Denn die VR-Fahrt wird präzise zur realen Fahrt synchronisiert, das virtuelle Erlebnis ist stets perfekt auf die realen Körperempfindungen abgestimmt: Riesige Erlebnisse, aber keine Seekrankheit! Die VR Coaster GmbH & Co. KG hat bereits international Erfolg – und stattete 70 Anlagen in 50 Parks mit ihrer VR-Technologie aus. Die „nächste“ steht in Rust (<https://www.europapark.de/de/search/cse/VR-Brille>).

Georg Maschinenteknik GmbH & Co. KG, Neitersen (Kategorie „Unternehmen“):

„Industrie 4.0“

Die „Georg Maschinenteknik GmbH & Co. KG“ hat den „Edge Data Analyzer“ (EDA) entwickelt, der für vielfältigen Nutzen steht: Kunden sind mit ihm in der Lage, einen bestehenden Maschinenpark zu digitalisieren – ohne erprobte Technik austauschen zu müssen. Das ist der große Pluspunkt des EDA, der u. a. für die „Predictive Maintenance“, Rezepturverwaltung, Logistik und Kommunikation zum Einsatz kommt.

KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal (Kategorie „Sonderpreis Industrie“):

Digitalisierte Wassernormpumpe

Nur mechanisch lassen sich bis jetzt Wassernormpumpen an die unterschiedlichsten Kundenbedürfnisse anpassen (z. B. 50 Liter Wasser pro Sekunde): Dazu modifiziert die KSB AG das „Laufrad“ in der Pumpe – und wählt aus 43 Baugrößen, um die passende Baugröße zu finden. Hier stellt eine wirtschaftlich sinnvolle Lagerhaltung eine große und kostenintensive Herausforderung dar. Der Hintergrund: Die Pumpen werden ans öffentliche Stromnetz angeschlossen, das die Energieversorger mit einer konstanten Frequenz von 50 Hertz betreiben. Die unregelmäßigen Normmotoren für die Pumpen sind auf diese Frequenz ausgelegt – ohne die Möglichkeit, ihre Leistung zu variieren.

Die Innovation der KSB AG besteht nun in der Digitalisierung der Pumpen. Die neue Elektronik ist in der Lage, die Leistung der Pumpe auf die Bedürfnisse der Kunden anzupassen – und dennoch den Strom aus öffentlichen Netzen zu nutzen (50 Hertz!): Eine bessere Versorgung der Kunden mit Ersatzteilen sowie eine effizientere Standardisierung in der Produktion sind deutliche Vorteile! Die Varianten-Komplexität nimmt deutlich ab – dennoch lassen sich alle Pumpen viel besser nach den Wünschen der Kunden produzieren.

StreeProtec UG haftungsbeschränkt, Marienhausen in Kooperation mit Philippine GmbH & Co. Technische Kunststoffe KG, Lahnstein (Kategorie „Kooperation“):

Kein Beton mehr auf der Straße

Betonmischwagen verlieren oft einen geringen Teil ihrer Ladung, etwa auf der Fahrt von der Baustelle ins Werk, durch die sog. „Schwenkschurre“, ähnlich einer großen Dachrinne hat. Die herunterfallenden Betonreste gefährden Motorradfahrer, sind ökologisch bedenklich und bedeuten erhebliche Kosten, denn der Betonmischwagen muss für die Reinigung aufkommen. Die StreeProtec UG entwickelte einen abnehmbaren Verschluss aus Kunststoff, und zwar in Form eines halbrunden „Tubberware-Deckels“, der die „Schwenkschurre“ verschließt: Kein Beton fällt auf die Straße. Ein Beispiel für gelungene Zusammenarbeit, um ein altes Problem einfach und zugleich genial aus der Welt zu schaffen.

Die Wettbewerbsrunde um den Innovationspreis 2019 startet im Frühjahr 2018. Weitere Informationen finden Sie unter www.innovationspreis.rlp.de.

10 Millionen Euro für neues Technologiezentrum Thermoplastische Composites (TTC) in Kaiserslautern

Der rheinland-pfälzische Wissenschaftsminister Konrad Wolf überreichte dem Technologiezentrum Thermoplastische Composites (TTC) im Institut für Verbundwerkstoffe (IVW GmbH) in Kaiserslautern einen Förderbescheid in Höhe von über zehn Millionen Euro.

„Der Aufbau dieses Technologiezentrums ist ein wichtiger Schritt für den Wissensaustausch zwischen Hochschule und Unternehmen. Aus der Verbindung von Grundlagen- und angewandter Forschung erwachsen neue Ideen und Kompetenzen, die für Beschäftigung und Standortsicherung wichtig sind“, betonte Wissenschaftsminister Konrad Wolf. Die Fördersumme aus rheinland-pfälzischen Landesmitteln sowie aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ermöglicht nun die Anschaffung neuer Fertigungsanlagen und Laboratorien. Zusammen mit kooperierenden Unternehmen, insbesondere im Bereich des Leichtbaus, sollen Technologien und Kompetenzen gebündelt werden.

Mit ihrer Hilfe sollen innovative Produkte entwickelt werden mit dem Ziel, den Einsatz hochfester und extrem leichter thermoplastischer Faserverbundwerkstoffe für Leichtbaustrukturen in der Wirtschaft zu ermöglichen. „Die Werkstoffe werden insbesondere in der Luft- und Raumfahrt, dem Automobilbau, im Energiesektor und in der Medizintechnik eingesetzt. Das Technologiezentrum wird somit ein innovativer Knotenpunkt zwischen Forschung und Anwendung in der Industrie“, hebt Wolf hervor. Der Leiter des Institutes Prof. Ulf Breuer ergänzte, dass „die Beschaffung neuer Anlagen und Geräte unseren Wissenschaftlern und Partnern Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf internationalem Spitzenniveau ermöglicht! Wir adressieren fortschrittliche Anwendungen in vielen technischen Bereichen. Gegenüber klassischen Faserverbundwerkstoffen bieten thermoplastische Faserverbundwerkstoffe verschiedene Vorteile, die ihren Einsatz in der Industrie attraktiver machen und den Unternehmen entscheidende Wettbewerbsvorteile ermöglichen.“